Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 8 (1901)

Heft: 12

Artikel: Aus dem Kt. Luzern

Autor: Schmid, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536044

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus dem Kt. Tujern.

Die Leser wissen, daß das Lehrerseminar in Hişkirch schon oft böser Besehdung ausgesett war. Die liberale Presse hat sich seit Jahren periodisch an die Minierarbeit gemacht. Und so wurde schließlich eine Kommission bestellt, welche die Lehrerseminar-Frage gründlich und objektiv untersuchen soll. Wir sinden, es ist gut, wenn auch unser Organ in Sachen die wesentlichsten Mitteilungen bringt, hat doch die Frage allgemeines Interesse. Für heute sei das Begleitschreiben veröffentlichet, das die bez. Kommission vergangenen Mai an die

Lehrer bes Kantons versandt hat; es lautet also:

"Un die Titl. Lehrerschaft des Rts. Lugern. Titl. Wie Ihnen befannt fein wird, find lettes Jahr im "Lugerner Tagblatt" eine Reihe von Artifeln erschienen, in welchen schwere Untlagen gegen die Lehrtätigkeit und gegen die Leiftungen unseres Lehrerseminars in Siglirch erhoben worden find. Auch außer ber Preffe hatte man oft Gelegenheit, Bemertungen zu hören, unjer Lehrerseminar ftebe nicht auf ber Bobe ber Unforderungen, die unter ben heutigen Berhaltniffen an eine folche Anstalt gestellt werden muffen. Bald wurde der Lehrplan angegriffen, bald die Lehrbucher, bald die internen Ginrichtungen, bald die Direttion, balb die Behrer 2c. 2c. Um alle diese erhobenen Rlagen zu prüfen und von dem ernstlichen Willen beseelt, nachgewiesenen Uebelständen entgegenzutreten und jede mögliche Berbefferung zur Bebung ber Anftalt anzubringen, hat ber Regierungs= rat eine Rommission bestellt, mit bem Auftrage, das Seminar in jeder Richtung einer gründlichen Untersuchung zu unterwerfen und ihm über bas Resultat einläßlichen Bericht zu erstatten. In diese Kommission wurden gewählt: herr Stadtrat B. Amberg in Lugern, gewesener Rettor ber Realschule in Lugern, Berr X. Wechster, Reftor ber Mittelschule in Willigau und ber Unterzeichnete. Leider konnte wegen andern bringenden Geschäften die Sache nicht sofort an die Sand genommen werden; aber es wurden boch schon seit langerer Zeit einleitende Schritte getan, um bie Prufung nicht nur ju einer nominellen, fondern ju einer gründlichen zu machen. Die Rommission ist sich wohl bewußt, welch wohltätigen Einfluß ein gutes Lehrerseminar auf das ganze Erziehungswesen ausübt. Wir wenden uns baber an die Lehrerschaft mit dem Ersuchen, uns gur Bofung unserer Aufgabe behilflich zu sein. Sie ist an erster Stelle geeignet, allfällige Mängel, Migverhaltniffe und Schwächen zu tennen, wenn und wo folche fich vorfinden Wir übermitteln Ihnen daher eine Anzahl Fragen, um deren Beantwortung bis spatestens Ende des Monats Mai wir Sie angelegentlich ersuchen.

Dabei bemerken wir, daß wir nicht erwarten, daß alle Fragen von allen beantwortet werden können. Es soll jeder nur das beantworten, was er beantworten kann. Die Durchführung der uns gestellten Aufgabe ist eine ebenso schwierige als delikate. In unsern Fragen haben wir es absichtlich vermieden, Namen anzuführen, oder uns auf persönliches Gebiet zu begeben. Wir haben nur die Sache und die öffentliche Stellung des Seminars im Auge. In Ihren Antworten werden Sie es nicht umgehen können, Namen zu nennen und persönliche Vershältnisse zu berühren. Wir zweiseln jedoch keinen Augenblick daran, daß Sie sich dabei nur von denjenigen Motiven leiten lassen, die auch uns zur Richtschnur dienten. Wir wollen alle nur dem öffentlichen Wohle dienen und daher in Kritit und Klagen nur das berühren, was zur Verbesserung allfälliger Uebelsstände notwendig ist.

Die Hilfe, die wir von Ihnen verlangen, ist eine freiwillige; wer es vorzieht, nicht zu antworten, der mag es bleiben lassen; aber von denjenigen, die antworten, hossen wir, daß sie in allen Teilen zu dem Gesagten stehen und sich bei ihren Andringen nur auf Tatsachen stützen. Mit vagen Andeutungen und bloßen Vermutungen ist uns nicht gedient. Auf den Psad der Verdächtigungen

wird sich keiner begeben. Anonyme Mitteilungen würden in keiner Weise berücksichtigt und sofort dem Papierkorbe versallen; dagegen werden wir die uns zugehenden Mitteilungen in diskretesker Weise behandeln, dasür verlangen wir, daß die Sache auch von seite der Lehrer möglichst diskret behandelt werde. Wir sind der Ansicht, daß die Presse während der Dauer der Untersuchung nicht in's Mittel zu ziehen sei. Auch wünschen wir keine Kollektivdehandlung und keine Kollektivantworten. Es soll jeder die Sache selbst prüsen, nach eigenem Ermessen und Vermögen. Auf dem von uns eingeschlagenen Wege hoffen wir am besten zum Ziele zu gelangen. Die Herren Lehrer haben es nun in der Hand, das Ihrige zum Vorteile unseres Erziehungswesens beizutragen und mit uns und im Vereine mit den maßgebenden Behörden dafür zu sorgen, daß die Opfer, die das Luzernervolk für die Erziehung unserer Jugend bringt, möglichst fruchtbringend wirken.

Hochachtungsvollst Ter Präsident. Namens der Kommission; 3. Schmid, Reg.=Rat.

Korrespondenzen.

Sownz. Siebnen. Den 30. Mai tagte in der "Krone" dahier die Sektion March des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz. Wenn auch der Besuch zu wünschen übrig ließ, so waren doch die Verhandlungen interessant und lehrreich. Herr Sekundarlehrer Ad. Öchslin zeigte in seinem Referate "Aus Zucht und Brut der Zeit", wie Atheismus und Freidenkertum allüberall die Bazillen waren, die das soziale Leben vergisteten, wie Reiche vergangen, dagegen die Kirche Petri stetssort unerschütterlich stand, weil eben ihr und ihr allein die Verheißung geworden, die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen. Hochw. Handnisten Pfister entwarf in meisterhafter Weise ein Lebensbild über den berühmten Kirchenmusiker Karl Greith sel., welches besonders den Herren, die mit der Leitung der Kirchenchöre betraut sind, einen Impuls zu neuem Schaffen auf diesem Gebiete einslößte. — Die Vereinsrechnung wies einen Bestand von 99.60 Fr. auf. Ein Stündchen gemütlichen Jusammenseins stellte die schulmeisterlichen Plagen etwas in den Hintergrund.

Item, es war eine schöne Tagung!

2. Zug. Gine Lust, war es an dem herrlichen Maimorgen durch das in voller Blütenpracht prangende Land zu pilgern, vorbei an der historischen Stätte von Blickenstorf, wo einst Hans Waldmanns Haus gestanden. — Auf diesem Wege nach dem obstreichen Zusammenkunftsorte bietet sich ein Anblick dar, wie er eben nur in der Schweiz möglich ist, wo Wiese und Wald, Berg und See in den verschiedensten Formen und Farbentönen sich zu einem Gesamtbilde verzeinigen.

Im kleinen Steinhausen erwartete uns ein hoher geistiger Genuß. — Zunächst entwarf Hochw. H. Rektor Kaiser als Präsident ein anziehendes Lebensbild des verewigten Seniors der Lehrerschaft, Adelrich Fuchs in Oberägeri.
— Hierauf entledigte sich Herr Lehrer Bosler von Cham seiner Aufgabe "Wechselbeziehungen zwischen Erziehung und Unterricht", mit solchem Geschick, daß von
autoritativer Seite der dringende Wunsch geäußert wurde, es möchte das treffliche Reserat seine Veröffentlichung sinden. Hoffend, dieser Anregung werde in den
"Fünen" Folge geleistet werden, ersparen wir uns die Stizzierung desselben.

Nach stattgehabter Distussion über das lehrreiche Thema entwarf Hochw. H. Seminardirektor Baumgartner den Plan für die neuen Schulbücher der zugerischen Oberschule. Die vorgelegte Ausführung des Mittleren von diesen drei läßt erhoffen und der Verfasser als gewiegter Pädagoge bieten Gewähr, daß